



Ausgabe 2/2014

Wir wünschen allen Kolleginnen/Kollegen einen erholsamen Sommer!

Personalia

Seit dem 01.01.2014 leitet Frau Dr. Dücker als Oberärztin den operativen und phlebologischen Bereich der Hautklinik im Klinikum Dortmund. In diesen ersten 6 Monaten des Jahres wurde das Angebotspektrum in diesen Bereichen erweitert. Phlebologische Sprechstundentermine können unter der Telefonnummer 953-21559 vereinbart werden.



Zusammen mit Frau Prof. Nashan und entsprechend ihres eigenen langjährigen Engagements ist Frau Dr. Dücker im onkologischen Team aktiv.

Frau Dr. Dengler setzt nach 3,5 Jahren in der Hautarztpraxis Dr. Glutsch in Karlsruhe und dreimonatiger Assistenzarztzeit im Allg. Krankenhaus Hagen ihre Ausbildung in unserem Hause fort. Ihr Schwerpunkt liegt im operativ-ästhetischen Bereich.



Seit Anfang April dieses Jahres ist Herr Dr. Murday in der Hautklinik beschäftigt, nachdem er einen sechsmonatigen Einsatz in der Abteilung für Anästhesie im Städt. Krankenhaus in Düsseldorf absolviert hat.



Frau Dr. Berghoff hat am 31.03.2014 in die Gemeinschaftspraxis der Dres. Brinkmeier, Kurte und Rabenhorst am Markt in Dortmund gewechselt. Wir danken ihr für die langjährige, intensive Zusammenarbeit, insbeson-

dere auch für die sehr geschätzte Mitarbeit in der Ambulanz der Hautklinik.

Entwicklungen in der Dermatologie

In einer Umfrage des BVDD zum Thema 'Die Zukunft der dermatologischen Versorgung in Deutschland' wurden je 50% berufstätige männliche und weibliche Dermatologen registriert. Die Zahlen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder von 2010 geben 14% teilzeitbeschäftigte Ärzte an. Ein allgemein spürbarer Trend zu geregelten und auch reduzierten Arbeitszeiten lässt trotz weiterhin zahlreicher Bewerbungen in der Dermatologie die Sorgen um den Führungsnachwuchs in den Kliniken und die Nachbesetzungen der Praxen wachsen. Im Sinne eines Lebensereignis-orientierten Personalmanagements sind zunehmend auch private Wünsche in der Personalentwicklung zu berücksichtigen. Derartige Einflüsse und die Sicherung einer optimalen, hochkompetenten Ausbildung betreffen Praxen und Kliniken gemeinsam. Sinnvolle Ideen für ein gemeinsames strategisches Vorgehen von Klinik und Praxis werden von Frau Angelika Bueno (Geschäftsstelle des BVDD, Tel. 030 - 246 253 53) gesammelt.

Klinik - Stationen - Sprechstunden

Das Team der Hautklinik steht Ihnen weiterhin mit folgenden Strukturen und Sprechstunden zur Verfügung:

Zwei Stationen (B22: Tel. 953-21562 und B20: Tel. 953-21562), welche beide mit konservativen und operativen Patienten belegt sind.

In der allgemeinen Ambulanz werden von Montag bis Freitag, jeweils in der Zeit von 8:00 bis 13:30 Uhr,

Patienten nach hautfachärztlicher Überweisung gesehen.

In bewährter Form können Patienten mit schwerwiegenden Dermatosen, akuten Exazerbationen und insbesondere Tumorpatienten mittels des bekannten **Eilbehandlungsauftrages** per Fax an die Ambulanz (0231-953-21086) gemeldet werden. Die Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit dem Patienten erfolgt dann über die Hautklinik. Gut ausgefüllte Bögen erleichtern uns das vorbereitende Gespräch mit den Patienten, wie auch eine Zuordnung in Spezialsprechstunden.

In der Melanomsprechstunde werden Melanompatienten im Rahmen ihrer Nachsorge gesehen. Die Termine sind montags von 14:15 bis 15:45 Uhr.

Die prä- und post-operative Sprechstunde hat das Ziel für umfangreiche Operationen und bei multimorbiden Patienten eine optimale Vorbereitung und Aufklärung zu sichern.

Die phlebologische Sprechstunde ist ein Novum und findet jeweils nach Terminvereinbarung montags ab 14:30 Uhr statt.

Selbstverständlich werden dermatologische Notfälle weiterhin auch außerhalb der Sprechstundenzeiten gesehen. Wichtige Telefonnummern sind:

Station B20	0231-953-21561
Station B22	0231-953-21562
Ambulanz	0231-953-21556 0231-953-21557
Privat-Ambulanz	0231-953-21550
Notdienst	0231-953-21562
OP	0231-953-21559
Lichttherapie	0231-953-21585
Allergielabor	0231-953-21581
Melanomsprechstunde	0231-953-21556 /21557
Studiensekretariat	0231-953-21575

Hautschutz-Seminare

Der Sinn der Hautschutz-Seminare liegt in der Prävention; mehr Wissen über Pathogenese und vorbeugende Maßnahmen soll zum Erhalt des Arbeitsplatzes beitragen und unnötige Arbeitsplatzwechsel vermeiden, denn welche Branche kann sich einen Verlust kompetenter Mitarbeiter leisten?

Homepage – Neues?

Wir sind bemüht unsere Homepage ständig zu aktualisieren. So können alle Kolleginnen und Kollegen wichtige Telefonnummern sowie den Eilbehandlungsauftrag zum Download für die Zuweisung von Patienten auf unserer Homepage im Abschnitt 'Für Ärzte' finden.
(<http://www.klinikumdo.de/medizin/kliniken-und-bteilungen/hautklinik/fuer-aerzte.html>).

Fortbildungen

Die interdisziplinäre Fortbildung, unter der Leitung von Herrn Prof. Heike und Frau Prof. Nashan, fand am 26.02.2014 im Hörsaal der Frauenklinik zum Thema 'Fortschritte beim Melanom' statt. Gastredner war Herr PD Dr. Thoms aus der Universitäts-Hautklinik Göttingen.

Am 14.05.2014 sprach Frau Dr. Bee zum Thema 'Botulinumtoxin und Filler'. Weiterhin berichtete Herr PD Dr. Tilkorn über Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Am 23.04.2014 fand eine Informationsveranstaltung für Patienten mit Prurigo statt, wobei Herr Mosch und Frau Prof. Nashan den Zuhörern klinische und psychologische Hintergründe nahebrachten. Die nächste Informationsveranstaltung zu diesem Thema findet am 30.07.2014 statt.

Wichtige Einladung für Patienten:

Im Rahmen der Medizinalen des Klinikums werden Frau Dr. Beiteke und Herr Dr. Despegel am 20.08.2014 um 17:30 Uhr zum Thema 'Wenn die Haut an's Herz geht' referieren – Neues zur Psoriasis. Das Herz und der Stoffwechsel stehen im Fokus.

Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge und Anregungen bzw. die Aufnahme in unsere Einladungsliste an: beate.andree@klinikumdo.de.

Lehrkrankenhaus

Als Lehrkrankenhaus der Universität Münster engagieren wir uns in der Ausbildung von PJ-lern, PJ-lerinnen und übernehmen die Betreuung von Doktoranden.

Zurzeit arbeitet Frau Anke Lücke, Pathologie, Klinikum Dortmund, zum Thema 'Kutane Lymphome'. Frau Smaragdi Giakoumi, Hautklinik, Klinikum Dortmund, befasst sich mit den Prozessen der Dermatoonkologie sowie der Etablierung von Studien einschließlich dem notwendigen Qualitätsmanagement im Rahmen der angestrebten onkologischen Zertifizierung.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Assion, LWL Klinik, Dortmund, erarbeitet Herr Viktor Mosch ein Skill-Training für Patienten mit Prurigo. Vorausgegangen sind die leitliniengerechten Diagnosestellungen einer Prurigo und intensive persönliche Gespräche von Herrn Mosch mit jedem einzelnen Patienten. Wir nehmen noch gerne Nachzügler mit der Diagnose einer Prurigo in dieses Studiendesign auf. Details und Terminvereinbarungen bitte über Frau Andree (0231/953-21575).

Post ASCO 2014

BRAF Mutationen liegen bei 40-60% der Melanome nachweislich vor. Die gezielten Behandlungen mit den zugelassenen BRAF-Inhibitoren Vemurafinib (Zelboraf®, ROCHE) und Dabrafenib (Tafinlar®, GSK) zeigen unglaubliche Ergebnisse. Zelboraf mit 2x4 Tabl./Tag und Tafinlar mit 2x2 Tabl./Tag werden grundsätzlich gut vertragen, wobei insbesondere beim Zelboraf auf die Sonnenbrandgefahr und Entstehung von Hauttumoren hinzuweisen ist, während Tafinlar eher mit grippalen Symptomen wie Temperaturanstieg assoziiert wird.

Die Tumoren schrumpfen, schwinden sehr schnell, aber es kann zu Resistenzen und zu Rezidiven kommen. In der Kaskade nachstehende Proliferationsaktivatoren, wie MEK, können ebenfalls durch Inhibitoren geblockt werden. Naheliegender ist daher der gemeinsame Einsatz von BRAF- und MEK-Inhibitoren (wie dem Trametinib und Cobimetinib). Auf dem ASCO vorgestellte Studien sprechen im Stadium IV von einem progressionsfreien Überleben von ca. 9 Monaten und einem zu erwartenden Überleben von 83% der so

behandelten Patienten nach einem Jahr.

In einem zweiten Sektor, den Immuntherapien, ist Ipilimumab (Yervoy®) seit 2011 zur 2nd-line-Behandlung des Melanoms zugelassen. Auch in 1st-line-Therapien hat dieser anti-CTLA4 Antikörper sich als effizient herausgestellt. Daneben herausragend waren die zahlreichen Beiträge auf dem ASCO zur Anwendung der anti-PD1 Antikörper, sei es als Monotherapie oder in Kombination kongruent oder sequentiell zum Ipilimumab. Der Antikörper Pembrolizumab (MK3476, MSD) war in Deutschland bereits in einem Härtefallprogramm individuell zu beantragen. Ebenso erfolgreich zeigt sich Nivolumab (BMS), da hier nach drei Jahren noch eine Überlebensrate von 41% gezeigt werden konnte. Eine vorausgegangene Ipilimumab-Therapie verhindert nicht ein Ansprechen, es wird eher von einer Synergie der Substanzen ausgegangen. Eine PD-1-Liganden Expression auf den Tumorzellen ist kein spezifischer notwendiger Marker für ein Ansprechen.

Nach den ersten so überzeugenden Erfolgen mit dem Einsatz von Vismodegib (Erivedge®) bei ausgedehnten, auch multiplen oder auch metastasierten Basaliomen, verwundert nicht die Folgestudie (MIKIE-Studie) mit dem Einsatz beim Gorlin-Golz-Syndrom und die Entwicklung eines weiteren Hedgehog-Inhibitors Sonidegib.

Besonderes

"Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen".
Matthias Claudius (1740 - 1815)

Auch unter dermatologischen Gesichtspunkten scheint dies zu stimmen:



*Gesehen: Prof. Dr. D. Nashan
Edinburgh*